

100 Millionen Euro-Projekt könnte in sieben Jahren komplett fertig sein

# Erste Interessenten für den „Rhombus-Park“

Von Kathrin Kellermann

Das Telefon steht nicht mehr still: Seit in dieser Woche die ersten Pläne für den „Rhombus-Park“ veröffentlicht wurden, klingelt im Planungsbüro Hoch 3 von Rolf Körschgen seit den Morgenstunden das Telefon: „Wir haben die ersten Anfragen für die Wohnungen zum Kaufen oder Mieten bereits bekommen“, sagt der Architekt auf Nachfrage. Dabei dürfte es noch einige Jahre dauern, bis potenzielle Interessenten die Umzugswagen bestellen und in den drei Wohnblöcken auf dem 3,5 Hektar großen Areal einziehen können. Denn: Allein drei Jahre werden ins Land gehen, so Schätzungen der Stadtplaner in der Verwaltung, bis alle Planverfahren für das 100 Millionen Euro teure Projekt abgeschlossen sind.

Wenn das komplette Areal „in einem durch“ bebaut wird, „brauchen wir realistischerweise ungefähr vier Jahre, bis es komplett fertig ist“, schätzt Körschgen. Mit dem Bau beginnen würde er mit dem vorderen Teil, der parallel zur B 51 angedacht ist. Dort sind nach den aktuellen Planungen das

Hotel, Gewerbeflächen und das Parkhaus mit 350 PKW- sowie 70 Fahrradstellplätzen angedacht. Erste Vorgespräche mit potenziellen Interessenten für die Gewerbeflächen und das Hotel habe es bereits gegeben, „aber die ruhen aktuell, bis wir das Go der Stadt haben, dass wir loslegen können“, sagt Körschgen. Und dann werden die möglichen Flächen auch

erstmal Wermelskirchener Unternehmen angeboten. Das war den Eigentümern des Rhombus-Geländes, Walter vom Stein und Sven Schulte, immer wichtig: „Wir möchten das Projekt gemeinsam mit der Stadt für die Stadt in Angriff nehmen.“

Sobald der Bau der vorderen Gebäude inklusive Parkhaus abgeschlossen ist, würde

mit dem Bau der drei Wohnblöcke begonnen, so die Idee des Architekten, in denen mindestens 50 Wohnungen Platz finden, unter Umständen sogar mehr. Denn: Die längere Vorlaufzeit für die Planungen habe auch Vorteile, so Rolf Körschgen: „In der Zeit können wir uns bei der Gestaltung der Wohnungen dann dem anpassen, was der Markt tatsächlich dann braucht.“ Sprich: ob größere Wohnungen für Familien oder kleinere für Singles benötigt werden. „Bis zu 80 Wohnungen wären in dem Bereich möglich“, sagt er.

Für Rolf Körschgen ist die Planung für den Rhombus-Park gleich aus mehreren Gründen ein Herzensprojekt. Zum einen ist er Wermelskirchener, und zum anderen haben seine Eltern das Planungsbüro gegründet, in dem er selbst als junger Mann den Beruf von der Pike auf gelernt hat, und zwar zunächst als Maurer. „Da war ich schon früher oft auf dem Rhombus-Gelände, um Mauern umzusetzen“, verrät er. „Ich plane gerne schöne Sachen. Aber ein Projekt in der Größenordnung ist natürlich etwas Besonderes und da steckt viel Herzblut drin.“



Gemeinsam mit den Eigentümern entwickelt die Stadt die „Visitenkarte“ für Wermelskirchen, das Rhombus-Gelände. Foto: Rolf Körschgen / Hoch3